



## Landeskabinett legt Gesetz zur Altschuldenlösung vor

**NRW ergreift wichtigen Schritt zur finanziellen Entlastung der Kommunen.** Die Kommunen in NRW brauchen mehr finanziellen Handlungsspielraum. Deshalb freue ich mich, dass das Land NRW die Städte und Gemeinden gezielt bei der Entlastung ihrer Haushalte unterstützen wird.

Die Landesregierung hat in dieser Woche einen Gesetzesentwurf vorgelegt, um die Kommunen von drückenden Zahlungsverpflichtungen zu entlasten, die zur Liquiditätssicherung aufgenommen worden sind. Ziel dieses Gesetzes ist es, als Land auf Antrag kurzfristige Liquiditätsverbindlichkeiten von den Kommunen zu übernehmen – nach klaren, fairen Kriterien und Bilanzprüfung. Auch für die Städte in meinem Landtagswahlkreis ist das eine gute Nachricht. Wie viele andere Kommunen in NRW haben auch diese bereits konsequent Schulden abgebaut. Um jedoch auch weiterhin ihren Verpflichtungen zu weiteren Investitionen nachkommen zu können, müssen die kommunalen Haushalte nun endlich von drückenden Altschulden befreit werden. Dies gilt insbesondere auch für mittelgroße Städte wie Hemer oder Menden in meinem Wahlkreis und nicht nur für die sehr hochverschuldeten Großstädte im Ruhrgebiet.

Die Entlastung soll nach drei Kriterien erfolgen, die kumulativ erfüllt sein müssen: Übergang von insgesamt 50 Prozent des gemeldeten und geprüften Gesamtvolumens der übermäßigen kommunalen Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung in die Schuld des Landes Nordrhein-Westfalen – allen Kommunen wird eine einheitliche Mindestquote ihrer übermäßigen Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung abgenommen und nach Teilnahme hat keine Kommune einen höheren Bestand an berücksichtigungsfähigen übermäßigen Verbindlichkeiten als 1.500 Euro je Einwohnerin und Einwohner.

Mit dem Gesetzesentwurf steht ein konkreter Fahrplan fest, um die Kommunen in Nordrhein-Westfalen anteilig von übermäßigen Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten zu entlasten. Maßgeblicher Stichtag für die Betrachtung ist der 31. Dezember 2023. Kommunale Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung setzen sich zusammen aus: Liquiditätskrediten, zur Liquiditätssicherung begebene Wertpapiere der Kommunen sowie aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einem kommunalseitig geführten Cash-Pool. Als „übermäßig“ im Sinne des Gesetzes gilt der Bestand von Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung in einer Kommune dann, wenn dieser eine Pro-Kopf-Verschuldung von 100 Euro je Einwohnerin und Einwohner nach Abzug bestimmter liquider Mittel übersteigt. Die durch das Land Nordrhein-Westfalen übernommenen Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Übernahme durch die Kommune erfolgsneutral gegen die allgemeine Rücklage eigenkapitalerhöhend zu verrechnen.

Auch die höher verschuldeten Städte meines Wahlkreises – Hemer und Menden – könnten durch dieses Gesetz wieder „mehr Luft zum Atmen erhalten“. Hemer drücken zum Stichtag 13.12.2023 Kassenkredite von rund 62 Millionen Euro. In Menden sind es rund 54 Millionen Euro. Je Einwohner sind dies in Hemer 1.833 Euro – in Menden immerhin 1.033 Euro. Eine Entlastung von bis zu 50 Prozent – abzgl. natürlich eines Sockelbetrags von 100 Euro je Einwohner – würde die beiden Städte spürbar handlungsfähiger machen. Wichtig für die weitere Vorgehensweise ist neben einer ausführlichen Analyse der vorliegenden Zahlen auch eine klare Regelung, wie zukünftig neue Schulden möglichst verhindert werden können. Stark verschuldete Städte benötigen Hilfe, es darf aber kein Freibrief für neue Verschuldung ausgestellt werden. Dies ist dann auch fair gegenüber (kleineren) Städten wie Balve, Neuenrade und Plettenberg, die eine Verschuldung pro Einwohner von 150 Euro bei weitem nicht erreichen.



## Mitreden. Mitgestalten. Schule neu denken!

Wie soll Schule sein, damit man sich dort wohlfühlt, mitreden kann und wirklich fürs Leben lernt? Genau darum geht es bei Your Vision Schule NRW – dem Beteiligungsprogramm für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 8.

Gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem Schulministerium NRW sind junge Menschen eingeladen, ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen für die Schule der Zukunft zu teilen. Denn wer wüsste besser, wie gute Schule aussieht, als die, die sie jeden Tag erleben?

Schon rund 130 Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen, darunter die Städtische Gemeinschaftshauptschule Zeppelin aus Plettenberg, machen mit – und es können noch mehr werden! Das Programm läuft bis Juni 2026. Die Teilnahme ist kostenfrei und bietet Schulen die Chance, sich mit anderen zu vernetzen, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu gehen.

Mehr Infos und Anmeldung unter: [www.yourvision-nrw.de](http://www.yourvision-nrw.de)

## NRW geht voran: Digitalisierung in der Verwaltung nimmt Fahrt auf

Nordrhein-Westfalen treibt die Digitalisierung der Verwaltung weiter voran – und das mit sichtbarem Erfolg: In Städten wie Düsseldorf und Essen wurde der digitale Gewerbesteuerbescheid erfolgreich erprobt. Das zeigt, wie moderne und effiziente Verwaltungsprozesse funktionieren können.

Durch das neue, maschinenlesbare Format können Unternehmen ihre Bescheide direkt in die Fachsoftware übernehmen – schnell, papierlos und fehlerfrei. Das spart nicht nur Zeit, sondern reduziert auch Bürokratie und schont Ressourcen. Unternehmen und Steuerberater profitieren zudem von weniger Papierkram, niedrigeren Portokosten und einer einfacheren Weiterverarbeitung. Kurz gesagt: Der digitale Bescheid bringt echte Erleichterung im Alltag – und spart bares Geld.

Schon heute nutzen 348 der 396 Kommunen in NRW das digitale Datenträgeraustauschverfahren (DTA). Viele weitere Städte bereiten sich derzeit auf die Umstellung vor – ein flächendeckender Einsatz rückt damit in greifbare Nähe.

Mehr Infos und aktuelle Entwicklungen rund um das Projekt gibt es hier:

[www.digitaler-gewerbesteuerbescheid.de](http://www.digitaler-gewerbesteuerbescheid.de)



## Bewerbung für KAS-Stipendien: Deine Chance für eine starke Zukunft

Du hast deinen Abschluss in der Tasche und möchtest nun den nächsten Schritt gehen? Ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) kann dir nicht nur finanzielle Unterstützung bieten, sondern auch einen wertvollen ideellen Mehrwert für deinen Bildungsweg.

Egal, ob du im Studium, in der Promotion oder in der Ausbildung steckst – die KAS begleitet dich mit einer persönlichen Betreuung, spannenden Seminaren und einer aktiven Gemeinschaft. Als Stipendiatin oder Stipendiat erhältst du nicht nur eine finanzielle Förderung von bis zu 992 Euro im Monat während deines Studiums (zusätzlich zur Studienkostenpauschale), sondern auch die Chance, dich in einer starken Gemeinschaft weiterzuentwickeln und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Die KAS sucht junge, engagierte Menschen, die sich für ihre Demokratie und ihre Werte einsetzen sowie die politische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen möchten. Bei der Bewerbung zählen vor allem deine Persönlichkeit, dein Engagement und deine fachlichen Leistungen.

Die Bewerbungsfrist für das Stipendium endet am 15. Juli. Du möchtest mehr erfahren oder dich direkt bewerben? Besuche die Website der KAS und melde dich für die digitalen Sprechstunden am 03. und 17. Juni an, um deine Fragen zu klären.

Weitere Infos findest du unter: [kas.de/stipendium](https://kas.de/stipendium)

## Starke Infrastruktur für Südwestfalen: Sanierungsoffensive kommt voran

Nordrhein-Westfalen investiert massiv in die Erneuerung seiner Verkehrsinfrastruktur: Bis 2033 sollen im Rahmen der landesweiten Sanierungsoffensive rund 400 marode Brücken saniert oder neu gebaut werden. Schon jetzt sind 15 Projekte abgeschlossen, 41 befinden sich in der Umsetzung und 37 weitere sind für dieses Jahr geplant.

Besonders im Fokus steht dabei Südwestfalen – eine Region, die durch die Sperrung der A45 und den Neubau der Rahmede-Talbrücke stark vom Umleitungsverkehr betroffen ist. Um die Belastungen abzufedern, hat die Landesregierung ein Sonderprogramm für die regionale Straßeninfrastruktur ins Leben gerufen.

Im September 2024 trafen sich erstmals Vertreter von Kommunen, Landkreisen, Wirtschaftsverbänden, Straßen.NRW und der Autobahn GmbH, um gemeinsam ein Maßnahmenpaket für rund 470 Kilometer besonders beanspruchter Bundes- und Landesstraßen zu erarbeiten. 124 dieser Strecken gelten als sanierungsbedürftig – viele Projekte sind bereits in Planung oder Umsetzung.

Die Sanierungsoffensive und das Sonderprogramm sind zentrale Bausteine, um die Infrastruktur in Südwestfalen zukunftssicher aufzustellen – und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität in unserer Region nachhaltig zu stärken.